

Tätigkeitsbericht 2019 zum Jahresabschluss der ADV - Rehabilitation und Integration gGmbH

1. Allgemeines

Die Gesellschaft wurde im Jahre 1993 unter dem Namen ADV - Anti-Drogen-Verein gemeinnützige Verwaltungs- und Betriebs GmbH gegründet. Zum 01.07.2007 hat die Gesellschaft das Projekt NOKTA des Vereines Odak e.V. mit allen Mitarbeiter/ innen übernommen. Aus Anlass der Projektübernahme wurde die Gesellschaft in ADV - Nokta gGmbH umbenannt und der Satzungszweck entsprechend geändert.

Mit Datum vom 01.07.2016 hat die ADV-Nokta gGmbH im Rahmen eines Spaltungsvertrages mit gleichzeitigem Betriebsübergang nun die Fachkliniken F42, Briese und das Adaptionshaus Birkenwerder von der ADV gGmbH übernommen. Diese Übernahme wurde zum Anlass genommen, dass die ADV-Nokta gGmbH in ADV - Rehabilitation und Integration gGmbH umfirmiert wurde. Mehrheitsgesellschafter mit 74 % ist die ZIK gGmbH, die restlichen Gesellschafteranteile von 26% hält der Anti-Drogen-Verein e.V. (ADV).

Die Gesellschaft ist somit Bestandteil der ZIK-Organschaft. Die Verwaltung des Trägers erfolgt über die DISO Dienstleistungsgesellschaft für soziale Träger GmbH im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages.

Sitz der Gesellschaft ist Berlin. Die Anschrift lautet Perleberger Straße 27, 10559 Berlin. Gerhard Schmidt-Burda ist alleiniger Geschäftsführer der Gesellschaft.

Gegenstand der Gesellschaft ist:

- die Förderung, Führung und das Betreiben von Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialdienstes, der Gesundheits- und Sozialvorsorge und der medizinischen und sozialen Versorgung von volljährigen und jugendlichen Menschen aus verschiedener Kulturen und/oder mit Sprachbarrieren
- die Entwicklung neuer Formen der ambulanten und stationären medizinischen und sozialen Versorgung insbesondere dieses Personenkreises
- Betreibung von Einrichtungen der medizinischen stationären, teilstationären und ambulanten Rehabilitation
- Durchführung von ambulanten, teilstationären und stationären Hilfen für Familien, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene nach dem Sozialgesetzbuch (SGB) VIII

- Unterstützung und Durchführung von Maßnahmen zur Suchtprävention und -beratung

Die Gesellschaft arbeitet zu diesem Zweck vor allem mit Einrichtungen des Such- und / oder Drogenhilfesystems zusammen. Die Gesellschaft kann zu diesem Zweck auch Grundbesitz erwerben.

Der Träger ist vom Finanzamt für Körperschaften Berlin als gemeinnützig - zuletzt mit dem Bescheid vom 23.03.2020 - anerkannt.

2. Projekte und Kennziffern

2.1. Kurze Beschreibung der wesentlichen Projekte

Die Gesellschaft betreibt die sozialtherapeutische Einrichtung NOKTA für suchtmittelabhängige Menschen aus verschiedenen Kulturkreisen in Berlin - Westend. In der Regel haben diese Menschen keinen eigenen Versicherungsschutz und/oder keinen eindeutigen Aufenthaltsstatus, so dass sie nur in dieser, für diesen Zweck entwickelten Suchthilfeeinrichtung, eine Drogentherapie durchführen können. Das Projekt erhält eine Fehlbedarfsfinanzierung vom Landesamt für Gesundheit und Soziales in Abstimmung mit der zuständigen Berliner Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung im Rahmen des Integrierten Gesundheitsvertrages Berlin. Der Aufenthalt in der Einrichtung beträgt bis zu 12 Monate; in dem Projekt können bis zu 14 Plätze für suchtkranke Männer angeboten werden.

Zu der Gesellschaft gehört auch die Fachklinik F42 in Berlin-Neukölln. In dieser Einrichtung können bis zu 42 drogenabhängige Rehabilitand/ innen in einem Zeitraum von bis zu 10 Monaten (6 Monate Therapie und 4 Monate Adaption) behandelt werden. Die Federführung auf Seiten der Deutschen Rentenversicherung (DRV) liegt bei der DRV-Berlin-Brandenburg.

Eine vergleichbare drogentherapeutische Einrichtung ist die Fachklinik BRIESE in 16547 Birkenwerder (Bundesland Brandenburg). In dieser Einrichtung können bis zu 43 Rehabilitand/ innen bis zu 6 Monate behandelt werden. Die Federführung auf Seiten der Deutschen Rentenversicherung liegt für diese Fachklinik bei der DRV-Bund.

Weiterhin ist die Gesellschaft Träger der Fachklinik „Adaptionshaus Birkenwerder“ ebenfalls in 16547 Birkenwerder (Bundesland Brandenburg). In dieser Einrichtung wird die Therapie der Fachklinik BRIESE, aber auch aus anderen Suchtfachkliniken aus dem gesamten Bundesgebiet, mit der Adaptionsphase fortgesetzt. Diese Einrichtung hat bis zu 21 Plätze. Die Aufenthaltsdauer der Rehabilitand/ innen beträgt zwischen 3 und 4 Monaten. Die Federführung auf Seiten der Deutschen Rentenversicherung liegt ebenfalls bei der DRV-Bund.

Die drei Fachkliniken werden durch Vergütungssätze der Kostenträger (überwiegend Deutsche Rentenversicherung) auf der Grundlage des SGB VI belegungsabhängig finanziert.

3. Kurze Darstellung der Vermögens- und Ertragslage und des Jahresabschlusses

Stammkapital:	25.564,59 €
Satzungsmäßige Rücklagen:	509.509,84 €
Jahresergebnis:	40.482,83 €
Flüssige Mittel:	394.552,29 €
Umsatzerlöse:	5.032.811,48 €

4. Personal

Bei der ADV - Reha gGmbH arbeiteten in 2019 durchschnittlich 109 Mitarbeiter/innen, davon 31 Vollzeit- und 47 Teilzeitkräfte, 27 Aushilfen/Nachtdienste und 4 Psychotherapeuten in Ausbildung (PiA). Die Vergütung in den Fachkliniken erfolgt für die Voll- und Teilzeitkräfte in Anlehnung an ein Vergütungssystem, das in einigen Teilen seiner Struktur an den TVL-Berlin angelehnt ist. Der Träger ist nicht verpflichtet, Sonderzahlungen (z.B. Urlaubs- und Weihnachtsgeld) zu leisten. Im Jahr 2019 hat der Träger eine Sonderzahlung an die Mitarbeiter*innen gezahlt.

5. Künftige Entwicklungen und mögliche Risiken

Das Projekt NOKTA erhält seit seiner Gründung eine Fehlbedarfsfinanzierung über die zuständige Senatsverwaltung (Drogenreferat), die seit einigen Jahren durch das Landesamt für Gesundheit und Soziales (LAGeSo) verwaltet wird.

Die Einrichtung hat eine hohe Akzeptanz und Wertschätzung in der Senatsfachverwaltung und in der Drogenhilfelandchaft des Landes Berlin, daher wird die jährlich bewilligte Fehlbedarfsfinanzierung zum derzeitigen Zeitpunkt auch nicht als gefährdet angesehen. Auf Grund der Beschlüsse des Abgeordnetenhauses von Berlin hinsichtlich der Vergütung der Mitarbeiter*innen der Zuwendungsempfänger analog des TVL-Berlin, erhalten die Mitarbeiter*innen in der Tagesbetreuung seit dem Beginn des Jahres 2019 eine Vergütung in der Höhe des Tarifes des aktuellen TVL-Berlin.

Die drei Sucht-Reha-Fachkliniken arbeiten in einem bundesweit insgesamt recht schwierigen Umfeld. Im gesamten Bundesgebiet sind in den letzten Jahren diverse Suchtfachkliniken aus konzeptionellen und wirtschaftlichen Gründen, aber auch auf Grund fehlender Standards geschlossen worden. Die drei Fachkliniken der ADV - Reha gGmbH sind auf diesen Gebieten insgesamt gut aufgestellt und waren daher im Berichtszeitraum, trotz dieser bundesweit schwierigen Situation, relativ gut belegt.

In den Fachkliniken haben im Jahr 2019 Visitationen der jeweils federführenden Rentenversicherungsträger stattgefunden, die alle sehr positiv verlaufen sind.

Für das recht große Einzugsgebiet der Länder Berlin und Brandenburg mit ihren insgesamt ca. 6 Millionen Bewohner/ innen und der hohen Attraktivität der Bundeshauptstadt Berlin ist die derzeitige Gesamtzahl der Plätze im Sucht- und Drogen-therapiebereich in dieser Region angemessen und es bestehen in der gesamten Region keine Überkapazitäten an Therapieplätzen.

Die ADV - Rehabilitation und Integration gGmbH ist mit ihren drei Einrichtungen, sowohl sehr zentral (Neukölln) als auch stadtnah (Birkenwerder, am nördlichen Stadtrand von Berlin mit S-Bahnanschluss), sowohl räumlich als auch mit seiner unterschiedlichen Angeboten konzeptionell sehr gut aufgestellt. Trotzdem wird es auch in der Zukunft unbedingt notwendig sein, weiterhin mit konzeptionell guten Angeboten attraktiv für Bewerber/ innen, Beratungsstellen und auch für die Rentenversicherungsträger zu bleiben, damit die Fachkliniken auch langfristig wirtschaftlich auf gutem und sicherem Boden stehen.

Insbesondere dem zunehmenden Problem des Fachkräftemangels muss von Trägerseite durch ein gutes Arbeitsklima, angemessene Vergütung und attraktive Fortbildungsmöglichkeiten dafür gesorgt werden, dass die Mitarbeiter/ innen gerne und langfristig in den Einrichtungen des Trägers arbeiten und motiviert und kenntnisreich ihrer anspruchsvollen Arbeit nachgehen können. Wenn diese Rahmenbedingungen gewährleistet sind, wird es auch immer wieder möglich sein, freiwerdende Stellen recht zeitnah mit fachkundigen neuen Mitarbeiter*innen zu besetzen.

Die Geschäftsführung ist mit der Deutschen Rentenversicherung Berlin-Brandenburg (für Fachklinik F42) und der Deutschen Rentenversicherung Bund (Fachklinik Briese und Adaptionshaus Birkenwerder) in konkreten Verhandlungen hinsichtlich der dringend notwendigen Erhöhungen der jeweiligen Vergütungssätze, um dadurch für die Zukunft eine Vergütung, die sich in der Gehaltshöhe am TVL-Berlin orientiert, an die Mitarbeiter*innen auszahlen zu können.

7. Zusammenfassende Feststellungen

Die Tätigkeit der Gesellschaft entspricht dem gemeinnützigen Gesellschaftszweck. Die zur Verfügung stehenden Mittel werden ausschließlich für gemeinnützige Zwecke verwandt.

Berlin, im Juli 2020

Gerhard Schmidt-Burda
Geschäftsführer